

Bibliotheken verändern | Transforming Libraries

Bibliotheken für Menschen

Wofür steht eine moderne öffentliche Bibliothek? Was macht sie zeitgemäß oder wie bleibt sie relevant? Wie kann die Digitalisierung für die Teilhabe genutzt werden? Welche Erfahrungen sind für Ihre Benutzer*innen wichtig?

Dies sind viel diskutierte, komplexe Fragen, die jede Bibliothek sicher anders für sich beantworten muss. Allen Antworten gemeinsam ist zweifelsohne der grundlegende Anspruch, eine *Bibliothek für Menschen*, für alle Bürger, jede Generation und jeden kulturellen Hintergrund zu schaffen. Oft fällt das Schlagwort *Dritter Ort*. Das gleichnamige Förderprogramm des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW ist in dieser Hinsicht wegweisend. Die Bibliothek als Wohlfühlort, als Ort der Teilhabe, der umfassenden Erfahrungen, der Inspiration und stets sozial integrierend und mit dem unverzichtbaren Anspruch, Bildung und Kultur erlebbar zu machen: spielerisch, authentisch, modern und menschlich!

Ziel dabei ist es, die analoge mit der digitalen Welt zu verbinden und Services sowie Angebote bedarfsgerecht zu gestalten: dazu gehören inhaltlich-kreative Programme genauso wie ausgedehnte, flexible Öffnungszeiten. Nachhaltige, zukunftsfähige Bibliothekstechnik ist in diesem Zusammenhang zweifellos eine wichtige Grundlage, um den Weg der

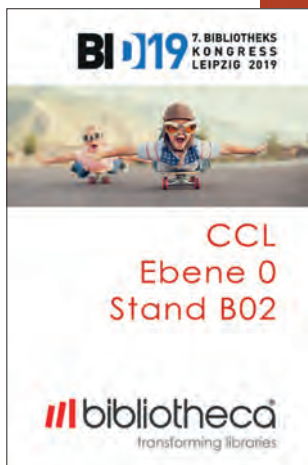
digitalen Transformation erfolgreich zu beschreiten. Gemäß seines Leitmotivs *Transforming Libraries* präsentiert bibliotheca auf dem diesjährigen Leipziger Kongress Ideen, Konzepte, Partnerschaften und Visionen für eine Bibliothek der Zukunft. Zeit ist kostbarer denn je. Eine *Bibliothek für Menschen* bedeutet letztlich auch, allen einen bewussten Umgang mit der Zeit zu ermöglichen: für Benutzer als auch für Bibliothekar*innen. Zeitgemäß in jeder Hinsicht!

Offen, wenn die Besucher Zeit haben

Nennenswertes Highlight in diesem Kontext ist die OpenLibrary-Technik *open+*. Die flexible Gestaltung der Öffnungszeiten ist zwar nur eine von vielen Aspekten, die zu einer erfolgreichen Verwandlung in einen *Dritten Ort* beitragen, aber sicher ein besonders relevanter und gewinnbringender. Die Zahlen aus der Praxis sprechen für sich: In der Stadtteilbibliothek Köln-Kalk konnten die Öffnungszeiten um 53 Prozent erweitert werden. Die Stadtbibliothek Chur in der Schweiz öffnet seit letztem August 100 Stunden in der Woche; 50 Stunden davon sind unbemannt. Der Sonntag ist erwartungsgemäß der beliebteste *open+* Tag. Auch in Bree ging vergangenes Jahr die erste OpenLibrary Belgiens an den Start. Die 30 personalbesetzten Stunden wurden um zusätzliche 54 *open+* Stunden ausgebaut, so dass die Bibliothek nun täglich von 10 bis 22 Uhr offensteht.

Digitale und analoge Medien via App

Herausragende neue Funktionen der eBook-Plattform cloudLibrary feiern in Leipzig ihre Premiere. Konnten bislang alle digitalen cloudLibrary-Inhalte direkt am selfCheck – neben dem analogen Bestand – recherchiert und ausgeliehen werden, so können nun auch umgekehrt beide Bestandsarten mit der cloudLibrary App ausgeliehen und verwaltet werden. Mit interaktiven Belegen und Erinnerungshinweisen auf der Startseite behält jeder immer und überall den Überblick über alle Ausleihen, Reservierungen, Gebühren und Fälligkeitsdaten. Zudem können in der App mehrere Konten, zum Beispiel für die ganze Familie, parallel freigeschaltet werden. Und niemand muss sich mehr über verlorene Belege ärgern.



Die Ausleihe an sich erfährt mit der App eine kleine Revolution, denn der Besucher kann Präsenzbestand unmittelbar aus dem Regal heraus ausleihen und spart sich so den Weg zum Selbstverbucher oder zur Theke. Einfach Medienbarcode scannen, Sicherung deaktivieren und schon kann man die Bibliothek verlassen. Mobil und unabhängig, intuitiv und schnell – ganz so wie sich das jeder Smartphone-Nutzer heute wünscht.

Intuitive Bedienung im Smartphone-Stil

In Leipzig wird zudem die neueste Version von bibliothecas Verbuchungssoftware *quickConnect* mit ihrer simplen, in wenigen Schritten zielführenden Nutzung für Überraschung sorgen. In praxisnahen, 15-minütigen *quickConnect-Intros* direkt am selfCheck wird bibliotheca unmittelbar am Stand mehrmals täglich (11.30 Uhr und 12.30 Uhr oder auf Nachfrage) einen Eindruck von der Bedienungsfreundlichkeit, der cloudLibrary Integration, den zeitgemäßen Kommunikationsoptionen bibliothekarischer Angebote sowie den individuell gestaltbaren Designs bieten.

Zeitsparende Technik

Zentraler Eyecatcher am Stand wird eine umfassende Rückgabe- und Sortieranlage sein, die in Partnerschaft mit Telelift sowohl den vertikalen als auch den horizontalen Medientransport smart und live veranschaulicht. Die effiziente Anlage sortiert die Medien nach der Rückgabe an der flex AMH über Förderbänder entweder in Bins oder in spezielle Wagen, um sie anschließend über ein Schienensystem in magischer Geschwindigkeit in diverse Räume und Stockwerke weiter zu transportieren.

Ihre Erwartungen an die Zukunft?

Nicht zuletzt dient der Bibliothekartag dem konstruktiven Austausch und Networking. bibliotheca ruft daher alle Kongressteilnehmer*innen auf, an den Stand zu kommen, sich gemeinsam auf eine Zeitreise zu begeben und zu diskutieren, was das Motto *Bibliotheken verändern* konkret in der Praxis bedeuten könnte. Als Inspiration kann der Ideenspeicher der IFLA, die 10 Global Vision Opportunities, dienen. Diese sprechen unter anderem davon, dass Bibliotheken „im digitalen Zeitalter aktuelle Strukturen und Verhaltensweise in Frage stellen müssen, um Innovationen und Wandel zu fördern und dem kontinuierlichen technologischen Wandel Schritt halten müssen“. Wie bibliothecas Antworten auf diese Opportunities aussehen, erfahren Sie im CCL, Ebene 0, Stand B02. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen! Und mit etwas Glück können Sie zugleich ein Apple iPad gewinnen.



© Marco Heyda

Bibliothek 4.0 – einfach offen! am 14. März 2019 in Köln-Kalk

Bibliotheken bringen das soziale Kapital der Kommunen zur Entfaltung, sind Begegnungsstätte für alle Generationen und digitaler Service-Punkt für eine Gesellschaft im Umbruch. Die Öffnungszeiten, unter anderem auch sonntags, spielen in diesem Kontext zunehmend eine zentrale Rolle. Bibliotheken auf ihrem Weg hin zu Kollaborations- und Partizipationszentren: dies steht im Fokus der Innovators Lounge des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB). Bibliothekar*innen und kommunale Entscheider*innen sind herzlich eingeladen. Anmeldung bis 7. März 2019 unter info-de@bibliotheca.com



Diskussion und Keynotes von und mit: Lorenz Deutsch | FDP-Fraktion NRW; Alexander Handschuh | DStGB; Klaus Hebborn | Deutscher Städtetag; Petra Klug | Bertelsmann Stiftung; Barbara Lison | Stadtbibliothek Bremen; Dirk Schagen | bibliotheca; Dr. Hannelore Vogt | Stadtbibliothek Köln; Tanja Werner | Leistungsphase Architekturbüro. Abschließend: Führung durch die Stadtteilbibliothek Köln-Kalk und Networking.

Agenda unter www.bibliotheca.com

#Bibliothekenöffnen | #OpenLibrary #smartlibrariesD



© Marco Heyda

Folgen Sie uns:

www.facebook.com/smartlibrariesD

www.twitter.com/smartlibrariesD

www.youtube.com/smartlibrariesD

www.linkedin.com/smartlibraries

bibliotheca
transforming libraries